

Der Fremdenverkehr in Bayern 2006

Dipl.-Kfm. Rosina Maria Fuchs-Höhn

Zum dritten Mal in Folge erreichte die Zahl der Gästeankünfte in den bayerischen Beherbergungsbetrieben 2006 einen Rekordwert: Knapp 25,5 Millionen Gäste, 2,5% mehr als 2005, übernachteten nahezu 74,7 Millionen Mal in einem der rund 14 200 Betriebe mit neun oder mehr Betten und auf Campingplätzen. Die Zahl der Übernachtungen lag um 0,2% über Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste erreichte mit 2,9 Tagen das Vorjahresergebnis (3,0 Tage) allerdings nicht. Die Auslastung der 556 200 angebotenen Gästebetten betrug im Mittel 35,6%. Im Jahr der FIFA-Fußball-WM in Deutschland kamen die wesentlichen Antriebskräfte im bayerischen Beherbergungswesen von Seiten der ausländischen Gäste: Die Gästeankünfte aus dem Ausland wuchsen um 8,4% auf gut 5,7 Millionen, die Übernachtungen um 9,5% auf 12,1 Millionen. Insgesamt wurden 16,1% aller Übernachtungen von ausländischen Gästen gebucht, wobei die USA mit einem Anteil von 11,3% am stärksten vertreten waren, gefolgt von den Niederlanden (10,9%) und Italien (8,3%) sowie Österreich und der Schweiz (jeweils 7,1%). 54,0% der Übernachtungen kamen aus den weiteren 24 EU-Ländern (Stand: 31.12.2006). Nicht alle bayerischen Regionen konnten gleichermaßen vom Aufwärtstrend profitieren: Während beispielsweise die Betriebe in den Reisegebieten Oberbayerns und Frankens sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen im Durchschnitt Zuwächse verbuchen konnten, wuchsen in Schwaben und in Ostbayern nur die Gästezahlen. Die bayerische Landeshauptstadt München (8,9 Millionen Übernachtungen), das niederbayerische Mineral- und Moorbad Bad Füssing (2,5 Millionen), die Frankenmetropole Nürnberg (2,2 Millionen), der heilklimatische Kurort Oberstdorf (1,8 Millionen) und das Staatsbad Bad Kissingen (1,5 Millionen) waren 2006 die bayerischen Gemeinden mit den meisten Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit neun oder mehr Betten (einschl. der Campingplätze). Bei den Kleinbeherbergungsbetrieben unter neun Betten und den Privatquartieren hatten Oberstdorf, Oberstaufen und Mittenwald die höchste Zahl an Übernachtungen.

14 200 Betriebe und 556 200 Betten im Freistaat

Im Juni¹ 2006 waren in Bayern knapp 14 200² Beherbergungsbetriebe geöffnet, 0,1% weniger als im Vorjahr. Die Zahl der angebotenen Gästebetten stieg im gleichen Zeitraum um 0,3% auf gut 556 200². Deren Auslastung lag im Jahresdurchschnitt bei 35,6%, 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahresergebnis. Jeweils gut ein Drittel der Beherbergungsbetriebe und der Betten befand sich im Regierungsbezirk Oberbayern; dem folgten Schwaben und Niederbayern mit Anteilen von 15 und 20%. Schwächer besetzt waren die vier nordbayerischen Regierungsbezirke mit Quoten um sieben bis acht Prozent. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten lag zwischen rund 39% in Oberbayern und rund 29% in der Oberpfalz und in Oberfranken. Rund 60% der bayerischen Beherbergungsbetriebe und 55%

der angebotenen Betten befanden sich in einer der über 350 prädikatisierten Gemeinden. Mit einem Prozentsatz von 48,3 war die Auslastung der angebotenen Betten in den Mineral- und Moorbädern am höchsten, in den Kneippkurorten (einschl. der Kneippheilbäder) lag sie bei 37,4% und in den heilklimatischen Kurorten bei 35,8%. Mit einer Auslastung von knapp 30% wurde das Bettenangebot in den Luftkurorten und Erholungsorten seltener genutzt als in den Gemeinden ohne Prädikat (36,6%); zu letzteren zählen unter anderem sämtliche kreisfreien Städte. In den Mineral- und Moorbädern (+0,3 Prozentpunkte) und in den sonstigen Gemeinden (+0,6 Pro-

Knapp 70%
der Beherbergungs-
betriebe in
Südbayern

- ¹ Aufgrund saisonaler Schließungen im Herbst und Winter wird der Juni als Referenzmonat gewählt.
- ² Die Beherbergungsstatistik führt Rückkorrekturen durch; aus diesem Grund können die hier ausgewiesenen Ergebnisse leicht von denen anderer Veröffentlichungen abweichen.

Beherbergungsbetriebe, Betten und Auslastung der angebotenen Betten 2006 nach Regierungsbezirken, Gemeindegruppen sowie Betriebsarten
 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten und Campingplätze

Tab. 1

Gebiet Gemeindegruppe Betriebsart	Geöffnete Beherbergungsbetriebe		Angebotene Betten (ohne Campingplätze)		Auslastung der angebotenen Betten in % (ohne Campingplätze)	
	im Juni				insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr in Prozentpunkten
	insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr in %	insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr in %		
Regierungsbezirk						
Oberbayern	4 701	-0,6	198 467	0,9	39,2	0,0
Niederbayern	2 347	0,6	95 300	-0,5	33,2	-0,4
Oberpfalz	1 107	-0,4	41 246	-1,5	28,7	-0,5
Oberfranken	1 097	-2,2	38 953	-2,4	29,4	0,1
Mittelfranken	1 125	2,1	46 287	2,5	36,2	0,7
Unterfranken	1 112	-0,4	44 245	-0,1	35,7	0,4
Schwaben	2 701	0,6	91 744	1,3	35,6	-0,9
Gemeindegruppe						
Mineral- und Moorbäder	1 178	-1,4	58 475	-0,1	48,3	0,3
Heilklimatische Kurorte	1 854	-1,6	55 452	-0,7	35,8	-1,1
Kneippkurorte	460	-1,5	18 119	-0,4	37,4	-2,0
Luftkurorte	2 707	1,1	91 835	-0,9	29,7	-1,0
Erholungsorte	2 523	0,6	85 269	0,8	29,9	-0,5
Sonstige Gemeinden	5 468	0,0	247 092	1,1	36,6	0,6
Betriebsart						
Hotels	2 038	0,9	177 568	1,5	40,9	0,2
Hotels garnis	3 040	-2,7	88 597	-1,2	35,5	0,3
Gasthöfe	3 231	-1,6	85 597	-0,2	23,6	0,2
Pensionen	1 396	3,2	37 783	1,8	29,3	-1,2
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	565	-0,9	39 218	-0,7	36,2	-1,1
Ferienzentren, Ferienhäuser, -wohnungen	3 021	2,2	78 244	0,5	27,1	-0,9
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergs-ähnliche Einrichtungen	270	2,7	19 397	1,0	32,9	-1,0
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	211	-3,7	29 838	-2,0	69,1	1,0
Campingplätze	418	2,2
Bayern	14 190	-0,1	556 242	0,3	35,6	-0,1

zentpunkte) stieg 2006 die Bettenauslastung gegenüber dem Vorjahr, in den übrigen Gemeindegruppen nahm sie ab.

Rund 9 700 bzw. 68,4% der bayerischen Beherbergungsbetriebe stammten aus dem Bereich der Hotellerie, darunter waren 22,8% Gasthöfe, 21,4% Hotels garnis, 14,4% Hotels und 9,8% Pensionen. Beim sonstigen Beherbergungsgewerbe dominierten die Ferienzentren, Ferienhäuser, -wohnungen (21,3%); die übrigen Betriebsarten waren geringer besetzt: So machten die Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses 4,0% aus, die Campingplätze 2,9%, die Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnlichen Einrichtungen 1,9% und die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken 1,5%.

Die höchste Bettenauslastung unter den Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes hatten 2006 mit 69,1% die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Über der durchschnittlichen Auslastung von 35,6% lagen auch die Hotels (40,9%) sowie die

Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses (36,2%). Verhältnismäßig gering war die Auslastung hingegen in den Gasthöfen (23,6%), den Ferienzentren, Ferienhäusern und Ferienwohnungen (27,1%) und in den Pensionen (29,3%).

Gästekünfte auf neuem Höchststand

Bayerische Beherbergungsbetriebe konnten noch nie so viele Gäste willkommen heißen wie im Jahr 2006. Die Zahl der Gästekünfte stieg zum dritten Mal in Folge auf einen Höchststand: Beinahe 25 455 000 Gästekünfte bedeuteten ein Plus von 2,5% gegenüber dem Vorjahr, gleichzeitig ein Plus von 6,8% gegenüber dem Jahr 2000 und eines von 20,4% gegenüber 1990. Da die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 3,0 Tagen in 2005 auf 2,9 Tage in 2006 zurückging, konnten die Übernachtungen nicht entsprechend zunehmen, sie lagen bei gut 74 691 000 und damit nur um 0,2% über dem Vorjahreswert.

In Bayern
9 700
Hotellerie-
Betriebe

Bettenauslastung bei den
211 Vorsorge- und Reha-
Kliniken
bei 69%

Ein Fünftel mehr
Gäste als
1990

Gästeankünfte und -übernachtungen 2006 nach Regierungsbezirken, Gemeindegruppen sowie Betriebsarten
Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten und Campingplätze

Tab. 2

Gebiet — Gemeindegruppe — Betriebsart	Ankünfte			Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
	insgesamt	dar. von Gästen aus dem Ausland	Veränderung ggü. Vorjahr in %	insgesamt	dar. von Gästen aus dem Ausland	Veränderung ggü. Vorjahr in %	
Regierungsbezirk							
Oberbayern	10 974 001	3 214 847	3,2	29 164 397	6 859 606	0,9	2,7
Niederbayern	2 562 593	257 915	-0,3	11 825 220	702 754	-1,9	4,6
Oberpfalz	1 582 424	222 546	0,7	4 498 490	484 830	-3,3	2,8
Oberfranken	1 618 002	168 063	1,0	4 295 905	333 426	-0,5	2,7
Mittelfranken	3 023 370	853 751	3,5	6 400 780	1 542 846	4,4	2,1
Unterfranken	2 216 751	319 582	1,9	6 049 128	594 043	2,2	2,7
Schwaben	3 477 595	697 983	3,4	12 457 250	1 537 347	-0,8	3,6
Gemeindegruppe							
Mineral- und Moorbäder	1 577 910	123 132	2,9	10 525 297	361 438	0,2	6,7
Heilklimatische Kurorte	1 509 260	236 567	0,3	7 458 401	704 536	-2,9	4,9
Kneippkurorte	390 091	36 465	3,5	2 517 755	168 555	-4,8	6,5
Luftkurorte	2 525 363	363 482	1,0	10 695 359	991 434	-4,1	4,2
Erholungsorte	2 689 806	249 088	0,2	9 847 823	664 404	-0,8	3,7
Sonstige Gemeinden	16 762 306	4 725 953	3,3	33 646 535	9 164 485	3,1	2,0
Betriebsart							
Hotels	11 824 605	3 193 690	3,9	26 180 374	6 267 364	2,3	2,2
Hotels garnis	4 341 152	1 202 271	2,1	11 196 806	2 550 350	0,1	2,6
Gasthöfe	3 265 274	564 235	3,2	7 190 313	1 021 503	1,3	2,2
Pensionen	1 073 752	170 231	1,7	3 897 333	400 370	-2,1	3,6
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	1 535 675	47 350	-0,5	5 022 434	201 307	-1,7	3,3
Ferienzentren, Ferienhäuser, -wohnungen	1 026 801	65 711	-1,1	7 595 725	449 831	-3,4	7,4
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	884 776	166 280	1,9	2 152 528	327 710	0,7	2,4
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	433 921	14 920	-0,9	7 451 447	125 994	0,1	17,2
Campingplätze	1 068 780	309 999	-2,4	4 004 210	710 423	-2,8	3,7
Bayern	25 454 736	5 734 687	2,5	74 691 170	12 054 852	0,2	2,9

Mit Ausnahme von Niederbayern (-0,3%) verzeichneten alle Regierungsbezirke 2006 Zuwächse bei den Gästeankünften. Die günstigste Entwicklung vollzog sich in Mittelfranken mit Steigerungen von 3,5% bei den Gästezahlen und 4,4% bei den Übernachtungen. Rückläufig waren die Übernachtungen hingegen in der Oberpfalz (-3,3%), in Niederbayern (-1,9%), in Schwaben (-0,8%) und in Oberfranken (-0,5%).

Gemeinden ohne Prädikat legten zu

Vom Aufwärtstrend bei den Gästezahlen profitierten 2006 alle Gemeindegruppen. Anders bei den Übernachtungen, wo es deutliche Unterschiede gab: So nahm zwar bei den sonstigen Gemeinden die Zahl der Übernachtungen um 3,1% zu, von den prädikatisierten Gemeinden konnten aber nur die Mineral- und Moorbäder ein leichtes Plus (+0,2%) erzielen.

Zuwächse bei Hotels sorgten für positives Ergebnis

Unter den Betriebsarten war die Hotellerie bei den Gästeankünften (+3,3%) der eindeutige Gewinner: Alle vier Kategorien (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) verzeichneten Zuwächse. Von den Betriebsarten des Sonstigen Beherbergungsgewerbes legten nur die Hütten, Jugendherber-

gen und jugendherbergsähnlichen Einrichtungen zu (+1,9%). Der überdurchschnittlich hohe Zuwachs an Übernachtungen bei den Hotels (+2,3%) ragte auch aus den stagnierenden Übernachtungszahlen der anderen Betriebsarten hervor und sorgte letztendlich für das Plus im Gesamtergebnis (+0,2%).

Weniger Gäste bei den vielen kleineren Betrieben

Bayern ist ein Land der kleineren Beherbergungsbetriebe: Von den knapp 13 800 Beherbergungsstätten (Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten, ohne Campingplätze) zählten 2006 92,2% weniger als 100 Betten. Die höchsten Anteile hatten die Betriebe mit 30-99 Betten (30%) und mit 20-29 Betten (20%). Die Zahl der Großbetriebe zwischen 500 und 999 Betten bzw. mit mehr als 1 000 Betten war mit 37 bzw. mit fünf vergleichsweise gering.

Relativ wenige Großbetriebe in Bayern

Anders sah es bei den Übernachtungen, differenziert nach den Betriebsgrößen, aus: Nur die Hälfte der Gästeübernachtungen entfielen auf Betriebe mit weniger als 100 Betten; knapp 30% auf Betriebe mit 100-249 Betten und 20% auf Betriebe mit 250

Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2006 nach Betriebsgrößenklassen
 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten (ohne Campingplätze)

Tab. 3

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten	Beherbergungsbetriebe	Angebotene Betten	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der angebotenen Betten	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
			insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr	insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr		
			im Juni					
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	%	Tage
9 - 11	1 594	15 958	242 647	-1,6	1 242 101	-2,9	21,8	5,1
12 - 14	1 912	24 184	413 593	-3,7	1 899 156	-3,3	22,1	4,6
15 - 19	2 210	36 170	753 774	-1,8	2 956 585	-3,0	23,1	3,9
20 - 29	2 805	64 633	1 837 762	0,5	5 870 993	-2,6	25,6	3,2
30 - 99	4 174	207 246	8 987 743	2,5	24 186 542	0,3	32,7	2,7
100 - 249	861	122 912	7 144 678	2,4	20 302 575	0,9	46,3	2,8
250 - 499	174	55 698	3 266 640	7,4	10 037 147	3,0	49,5	3,1
500 - 999	37	23 688	1 479 693	0,9	3 425 892	-0,2	41,2	2,3
1 000 und mehr	5	5 753	259 426	19,4	765 969	14,5	37,5	3,0
Insgesamt	13 772	556 242	24 385 956	2,7	70 686 960	0,4	35,6	2,9

Betten und darüber. Während die Zahl der Gästeankünfte (Bayern: +2,7%) und der Übernachtungen (+0,4%) in den größeren Beherbergungsstätten mit einer höheren Bettenzahl in der Regel über dem Vorjahresergebnis lag, mussten die kleinen Betriebe unter 20 Betten bei beiden Größen Einbußen zwischen 1,6 und 3,7% hinnehmen.

In der Auslastung der angebotenen Betten (Bayern: 35,6%) unterschieden sich kleinere und größere Betriebe deutlich: Die Auslastung der Betten bewegte sich bei den Betrieben bis unter 30 Betten zwischen 20 und 25%, bei den größeren Betrieben lag sie bei rund einem Drittel und der Hälfte. In der Kategorie 250-499 Betten war im Durchschnitt jedes zweite Bett belegt.

Gäste blieben länger in kleinen Betrieben

Anders verhielt es sich bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste: Sie war bei den kleinsten Betrieben von 9 bis 11 Betten (5,1 Tage) bzw. von 12 bis 14 Betten (4,6 Tage) am höchsten und bei den Großbetrieben von 500 bis 999 Betten am geringsten (2,3 Tage). Im Gesamtdurchschnitt lag sie bei 2,9 Tagen.

Enorme Zuwächse bei den Gästen aus dem Ausland

Aufschwung vor allem durch ausländische Gäste

Infolge der FIFA Fußball-WM in Deutschland kamen im Jahr 2006 deutlich mehr ausländische Gäste nach Bayern als noch in 2005: Die Zahl der ausländischen Gästeankünfte erhöhte sich um 8,4% auf gut 5,7 Millionen, die der Übernachtungen um 9,5% auf knapp 12,1 Millionen. Im Vergleich dazu stieg die Zahl der inländischen Gäste nur um 0,9% auf 19,7 Millionen. Die Übernachtungen von Inländern verringerten sich sogar um 1,4% auf gut 62,6 Millionen.

Damit hatten 77,5% der Gäste ihren Wohnsitz in Deutschland und 22,5% im Ausland. Da die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste mit 2,1 Tagen auch 2006 deutlich niedriger war als die der Inländer (3,2 Tage), lag ihr Anteil an den Übernachtungen nur bei 16,1%. 83,9% der Übernachtungen entfielen auf Gäste aus dem Inland.

Gut zwei Drittel der ausländischen Gäste kamen aus Europa, darunter 56,2% (Übernachtungen: 54,0%) aus den 24 EU-Ländern (ohne Deutschland; Stand: 31.12.2006). Die größten Besuchergruppen unter den Ausländern bildeten die Niederländer mit einem Anteil von 11,2% (Übernachtungen: 10,9%), die US-Amerikaner mit 10,8% (11,3%) und die Italiener mit 9,1% (8,3%). Besonders häufig kamen auch Österreicher (7,8%; 7,1%), Schweizer (jeweils 7,1%) und Gäste aus dem Vereinigten Königreich (6,7%; 6,8%) nach Bayern.

Niederländer, US-Amerikaner und Italiener kamen am häufigsten

Anteilmäßig zwar gering, aber mit enormen Zuwächsen waren 2006 die weiteren amerikanischen Länder sowie Australien und die afrikanischen Nationen vertreten: Spitzenreiter waren die Staaten aus Mittelamerika und der Karibik mit einem Zuwachs von 157,8% auf 29 000 bei den Gästeankünften und 145,0% auf gut 72 000 bei den Übernachtungen. Fast verdoppelt hat sich auch die Zahl der Gäste aus Portugal (+92,6%; +83,0%) und Brasilien (+89,4%; +81,0%). Markante Steigerungsraten gab es auch bei den sonstigen südamerikanischen Ländern (+64,1%; +107,9%). Bei diesen Herkunftsländern / -ländergruppen handelt es sich um Regionen / Nationen, deren Fußballmannschaften in Bayern spielten bzw. hier ihr WM-Quartiere bezogen, so dass die Zuwächse vor allem als Folge der Fußball-WM zu sehen sind. Die gleiche Ursache dürf-

Fußball-WM lockte Lateinamerikaner nach Bayern

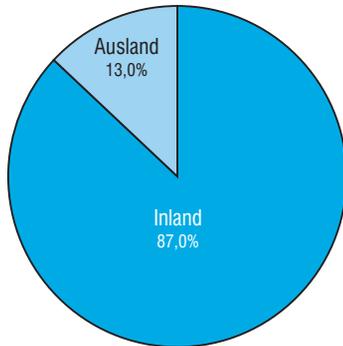
Gästeankünfte und -übernachtungen in Bayern 2006 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste
 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten und Campingplätze

Tab. 4

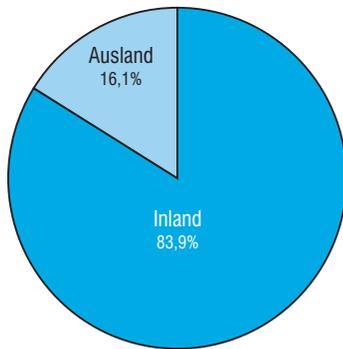
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Ankünfte				Übernachtungen				Durch- schnittliche Aufent- halts- dauer in Tagen
	insgesamt	Verände- rung ggü. Vorjahr	Anteil an		insgesamt	Verände- rung ggü. Vorjahr	Anteil an		
			allen	den ausländi- schen			allen	den ausländi- schen	
			Ankünften				Übernachtungen		
in %				in %					
Deutschland	19 720 049	0,9	77,5	x	62 636 318	-1,4	83,9	x	3,2
Ausland	5 734 687	8,4	22,5	100	12 054 852	9,5	16,1	100	2,1
dav. Europa	3 934 930	7,3	15,5	68,6	8 082 665	7,9	10,8	67,0	2,1
dav. Belgien	133 098	6,2	0,5	2,3	289 594	4,9	0,4	2,4	2,2
Dänemark	139 904	4,1	0,5	2,4	223 884	11,1	0,3	1,9	1,6
Estland	5 374	x	0,0	0,1	10 839	x	0,0	0,1	2,0
Finnland	41 946	3,6	0,2	0,7	82 229	-0,9	0,1	0,7	2,0
Frankreich	232 298	4,9	0,9	4,1	460 142	3,4	0,6	3,8	2,0
Griechenland	39 345	14,9	0,2	0,7	99 199	13,8	0,1	0,8	2,5
Irland	26 998	22,3	0,1	0,5	63 695	15,3	0,1	0,5	2,4
Island	13 048	103,5	0,1	0,2	34 744	173,6	0,0	0,3	2,7
Italien	522 975	3,4	2,1	9,1	1 003 377	5,6	1,3	8,3	1,9
Lettland	8 445	x	0,0	0,1	15 022	x	0,0	0,1	1,8
Litauen	7 017	x	0,0	0,1	14 988	x	0,0	0,1	2,1
Luxemburg	24 394	1,0	0,1	0,4	59 284	1,6	0,1	0,5	2,4
Malta	1 650	x	0,0	0,0	3 779	x	0,0	0,0	2,3
Niederlande	641 363	0,8	2,5	11,2	1 319 153	-0,5	1,8	10,9	2,1
Norwegen	46 082	3,1	0,2	0,8	86 149	-1,4	0,1	0,7	1,9
Österreich	445 094	6,5	1,7	7,8	859 439	7,4	1,2	7,1	1,9
Polen	92 776	22,4	0,4	1,6	205 810	21,0	0,3	1,7	2,2
Portugal	37 645	92,6	0,1	0,7	90 021	83,0	0,1	0,7	2,4
Russland	84 338	16,4	0,3	1,5	229 728	14,3	0,3	1,9	2,7
Schweden	108 037	6,3	0,4	1,9	174 194	4,2	0,2	1,4	1,6
Schweiz	406 134	4,3	1,6	7,1	858 314	4,3	1,1	7,1	2,1
Slowakische Republik	18 255	x	0,1	0,3	47 469	x	0,1	0,4	2,6
Slowenien	18 581	x	0,1	0,3	37 926	x	0,1	0,3	2,0
Spanien	143 987	7,8	0,6	2,5	309 392	7,2	0,4	2,6	2,1
Tschechische Republik	79 679	-1,0	0,3	1,4	172 687	-1,4	0,2	1,4	2,2
Türkei	29 019	-7,9	0,1	0,5	72 104	-5,8	0,1	0,6	2,5
Ukraine	8 464	x	0,0	0,1	22 469	x	0,0	0,2	2,7
Ungarn	67 070	0,8	0,3	1,2	143 662	1,4	0,2	1,2	2,1
Vereinigtes Königreich	386 608	7,9	1,5	6,7	823 399	11,8	1,1	6,8	2,1
Zypern	1 420	x	0,0	0,0	4 371	x	0,0	0,0	3,1
sonst. europäische Länder	123 886	x	0,5	2,2	265 602	x	0,4	2,2	2,1
Afrika	34 876	23,5	0,1	0,6	103 880	18,2	0,1	0,9	3,0
dav. Republik Südafrika	13 065	21,9	0,1	0,2	34 819	12,1	0,0	0,3	2,7
sonst. afrikanische Länder	21 811	24,4	0,1	0,4	69 061	21,6	0,1	0,6	3,2
Asien	599 574	6,2	2,4	10,5	1 253 969	5,4	1,7	10,4	2,1
dav. Arabische Golfstaaten	53 970	14,3	0,2	0,9	218 089	0,1	0,3	1,8	4,0
China (VR) / Hongkong	97 143	13,7	0,4	1,7	211 292	15,0	0,3	1,8	2,2
Indien	12 863	x	0,1	0,2	52 654	x	0,1	0,4	4,1
Israel	31 122	5,9	0,1	0,5	79 240	1,4	0,1	0,7	2,5
Japan	264 940	2,4	1,0	4,6	401 883	1,6	0,5	3,3	1,5
Südkorea	48 799	-0,1	0,2	0,9	82 561	1,2	0,1	0,7	1,7
Taiwan	35 517	4,5	0,1	0,6	61 890	10,4	0,1	0,5	1,7
sonst. asiatische Länder	55 220	x	0,2	1,0	146 360	x	0,2	1,2	2,7
Amerika	789 442	17,0	3,1	13,8	1 780 106	15,7	2,4	14,8	2,3
dav. Kanada	69 674	24,4	0,3	1,2	145 332	19,9	0,2	1,2	2,1
USA	619 740	9,2	2,4	10,8	1 365 059	6,1	1,8	11,3	2,2
Mittelamerika und Karibik	29 072	157,8	0,1	0,5	72 212	145,0	0,1	0,6	2,5
Brasilien	39 245	89,4	0,2	0,7	96 437	81,0	0,1	0,8	2,5
sonst. südamerikanische Länder	31 711	64,1	0,1	0,6	101 066	107,9	0,1	0,8	3,2
Australien	79 871	33,4	0,3	1,4	177 866	37,7	0,2	1,5	2,2
dav. Australien	69 874	x	0,3	1,2	155 873	x	0,2	1,3	2,2
Neuseeland, Ozeanien	9 997	x	0,0	0,2	21 993	x	0,0	0,2	2,2
Nicht näher bezeichnetes									
Ausland	295 994	15,9	1,2	5,2	656 366	32,9	0,9	5,4	2,2
Insgesamt	25 454 736	2,5	100	x	74 691 170	0,2	100	x	2,9

Herkunft der Übernachtungsgäste

1990
Übernachtungen insgesamt: 78 471 040



2006
Übernachtungen insgesamt: 74 691 170



te auch der Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen von Gästen aus Afrika (+23,5%; +18,2%) und aus Australien, Neuseeland und Ozeanien (+33,4%; +37,7%) haben.

Reiseziele der ausländischen Gäste

2006 verteilten sich die ausländischen Gäste in Bayern unterschiedlich stark auf die einzelnen Regierungsbezirke: Oberbayern, das 43,1 % aller Gäste beherbergte, hatte an den ausländischen Gästen einen Anteil von 56,1%; in Mittelfranken übernachteten 11,9 % aller Gäste und 14,9 % der ausländischen. Am Besuch der übrigen Regierungsbezirke waren die ausländischen Gäste seltener interessiert als die deutschen Gäste.

Viele ausländische Gäste in München und Nürnberg

82,4 % aller ausländischen Gästeankünfte waren den sonstigen (nicht prädikatisierten) Gemeinden zuzuordnen, München allein verbuchte ein Drittel davon und Nürnberg weitere 6,4 %. Dementsprechend groß ist auch die Bedeutung der ausländischen Gäste für beide Städte. Von allen Gästen, die die Landeshauptstadt besuchten, kamen 44,0 % aus dem Ausland; in Nürnberg waren es 31,5 %.

76,7 % der ausländischen Gäste, (Gäste insgesamt: 63,5 %) übernachteten in Hotels bzw. Hotels garnis und 89,5 % (80,6 %) in der Hotellerie (einschl. Gasthöfe, Pensionen). Im Vergleich zu den deutschen Gästen (3,8 %; alle Gäste: 4,2 %) suchten die ausländischen Gäste auch häufiger Campingplätze auf (5,4 %).

Einige traditionelle Regionen verlieren Gäste

Die bayerischen Reisegebiete hatten am Aufwärtstrend 2006 einen unterschiedlich hohen Anteil: Deutlich über dem Vorjahresergebnis lagen die Gäste- und Übernachtungszahlen in der oberbayerischen Tourismusregion Inn-Salzach – die Popularität des Papstes trug sicherlich zum Erfolg der Landkreise Altötting und Mühldorf a. Inn bei.³ Hohe Zuwachsraten verzeichneten auch die Städteregion Nürnberg (Gäste: +4,9%; Übernachtungen: +6,7 %), Bayerisch-Schwaben (+4,7%; +6,0 %), die Landeshauptstadt München (+4,6%; +4,1 %), das Starnberger-Fünf-Seenland (+4,5%; +6,6 %), die Frankenalb (+4,4%; +4,0 %) sowie die Region Oberbayerns Städte.³

Papst lockte viele Gäste in die Region Inn-Salzach

Unter den Fremdenverkehrsgebieten, die den Vorjahresstand nicht halten konnten, befanden sich einige bekannte, traditionelle Reisegebiete wie das Chiemgau (-2,0%; -5,4 %), der Chiemsee (-1,1%; -1,3 %), das Tölzer Land (-2,8%; -5,3 %) und der Bayerische Wald (-2,1%; -5,0 %). Auch im Allgäu verringerten sich die Übernachtungszahlen (-2,1 %) – allerdings stieg dort die Zahl der Gästeankünfte (+2,8 %).

Gemessen an den Übernachtungen war 2006 das Allgäu (10,246 Millionen) das größte bayerische Reisegebiet, gefolgt von der Landeshauptstadt München (8,859 Millionen), dem Bayerischen Wald (7,329 Millionen), dem Bayerischen Thermenland (4,584 Millionen) und dem Münchener Umland (3,351 Millionen).

Fast immer vorne dabei: Bayerns Landeshauptstadt

Bei der Zahl der Gästeankünfte lagen München (4,371 Millionen), das Allgäu (2,284 Millionen), das Münchner Umland (1,837 Millionen), der Bayerische Wald (1,552 Millionen) und die Städteregion Nürnberg (1,550 Millionen) vorne.

Am längsten verweilten die Gäste im Bayerischen Thermenland (7,5 Tage), gefolgt vom Chiemgau (5,6 Tage), der Rhön (5,5 Tage), dem Berchtesgadener Land (5,1 Tage), dem Chiemsee (4,8 Tage), dem Bayerischen Wald (4,7 Tage) und dem Allgäu (4,5 Tage). Demgegenüber blieben die Gäste im Fränk-

³ Aus Geheimhaltungsgründen dürfen die genauen Werte nicht genannt werden.

Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und Aufenthaltsdauer der Gäste in Bayern 2006 nach Tourismusregionen
 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten und Campingplätze

Tab. 5

Tourismusregion (Einteilung der Gebiete nach Tourismusverbänden)	Betriebe		Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der angebotenen Betten ¹	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Anzahl	insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr	insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	%	Tage
Bayern insgesamt	14 190	556 242	25 454 736	2,5	74 691 170	0,2	35,6	2,9
und zwar								
Franken								
dav. T01 Naturpark Altmühltal ^{2 3}	279	9 894	615 908	1,1	1 242 045	0,1	30,6	2,0
T02 Fichtelgebirge ⁴	314	11 651	453 316	0,4	1 191 381	0,5	27,8	2,6
T03 Fränkische Schweiz	293	8 689	342 005	1,1	828 032	-0,2	25,2	2,4
T04 Fränkisches Seenland	283	6 706	281 791	1,6	911 185	0,3	29,3	3,2
T05 Fränkisches Weinland	333	13 376	1 003 202	1,7	1 776 162	1,2	33,0	1,8
T06 Frankenalb ⁵	157	4 746	219 505	4,4	485 520	4,0	28,1	2,2
T07 Frankenwald	227	6 979	246 077	2,4	864 299	-1,0	32,9	3,5
T08 Haßberge	73	2 398	97 796	-3,5	274 072	-3,4	26,0	2,8
T09 Oberes Maintal - Coburger Land	188	7 692	303 041	0,8	936 164	-1,4	31,9	3,1
T10 Rhön	304	16 574	507 525	3,3	2 768 647	2,6	46,3	5,5
T11 Romantisches Franken - vom Rangau zur Romantischen Straße	297	9 789	642 600	0,7	1 167 399	0,9	31,8	1,8
T12 Spessart-Main-Odenwald	346	10 397	518 169	3,0	1 089 163	4,4	26,3	2,1
T13 Städteregion Nürnberg	231	19 000	1 550 187	4,9	2 889 266	6,7	41,1	1,9
T14 Steigerwald	277	11 060	624 235	2,4	1 471 017	4,1	35,7	2,4
Zusammen	3 602	138 951	7 405 357	2,4	17 894 352	2,2	33,7	2,4
Ostbayern								
dav. T15 Bayerischer Wald	1 871	71 450	1 552 003	-2,1	7 328 686	-5,0	27,8	4,7
T16 Oberpfälzer Wald ⁴	381	10 030	310 380	1,9	898 016	0,1	22,7	2,9
T17 Bayerischer Jura ⁵	284	9 309	411 373	-1,6	918 027	-2,5	25,1	2,2
T18 Niederbayern zwischen Donau & Inn	310	10 207	365 609	1,1	1 005 239	1,4	27,0	2,7
T19 Bayerisches Thermenland	457	24 477	609 346	1,7	4 584 098	-0,3	48,2	7,5
T20 Ostbayerische Städte	151	11 073	896 306	2,8	1 589 644	1,0	39,6	1,8
Zusammen	3 454	136 546	4 145 017	0,1	16 323 710	-2,3	31,8	3,9
Schwaben/Allgäu								
dav. T21 Allgäu	2 294	74 414	2 283 663	2,8	10 246 275	-2,1	35,9	4,5
T22 Bayerisch-Schwaben ⁶	407	17 330	1 193 932	4,7	2 210 975	6,0	34,3	1,9
Zusammen	2 701	91 744	3 477 595	3,4	12 457 250	-0,8	35,6	3,6
Oberbayern								
dav. T23 München	357	44 706	4 371 322	4,6	8 858 818	4,1	54,2	2,0
T24 Münchener Umland	396	22 939	1 837 279	3,2	3 351 494	2,6	40,3	1,8
T25 Oberbayerns Städte	131	5 187	370 494	.	665 783	.	34,3	1,8
T26 Ammersee-Lech	56	2 030	113 011	1,7	254 684	0,1	30,8	2,3
T27 Starnberger Fünf-Seen-Land	98	4 171	248 787	4,5	629 356	6,6	41,2	2,5
T28 Pfaffenwinkel	90	3 468	151 225	-1,8	534 176	4,1	41,3	3,5
T29 Zugspitz-Region	657	20 933	667 659	1,5	2 712 317	-2,7	33,4	4,1
T30 Tölzer Land	255	8 748	308 372	-2,8	1 075 406	-5,3	32,9	3,5
T31 Tegernsee-Schliersee-Wendelstein ⁶	484	16 333	542 072	4,7	1 990 165	-2,8	33,5	3,7
T32 Wendelstein, Inn und Mangfall ⁶	213	8 690	389 521	2,2	1 146 764	1,1	34,9	2,9
T33 Ebersberg	56	2 356	143 195	-1,0	305 642	1,0	36,1	2,1
T34 Inn-Salzach	97	3 570	179 025	.	365 337	.	28,9	2,0
T35 Chiemsee	380	12 503	356 461	-1,1	1 694 815	-1,3	34,4	4,8
T36 Chiemgau	641	17 985	388 070	-2,0	2 159 547	-5,4	29,0	5,6
T37 Berchtesgadener Land	655	19 418	520 067	2,7	2 666 985	-1,3	37,3	5,1
Zusammen	4 566	193 037	10 586 560	3,2	28 411 289	0,9	39,4	2,7
Nachrichtlich: Doppelzählungen durch Gemeinden in zwei Tourismusregionen ^{2 3 4 5}	133	4 036	159 793	-1,3	395 431	-4,1	25,1	2,5

1 Ohne Campingplätze.

2 Doppelzählung der Gemeinden Berching, Breitenbrunn, Dietfurt a.d. Altmühl, Essing, Ihrlerstein, Kelheim, Painten und Riedenburg bei den Tourismusregionen Naturpark Altmühltal und Bayerischer Jura.

3 Doppelzählung der Gemeinden Monheim, Otting, Rögling, Tagmersheim, Wemding und Wolferstadt bei den Tourismusregionen Naturpark Altmühltal und Bayerisch-Schwaben.

4 Doppelzählung der Gemeinde Brand bei den Tourismusregionen Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald.

5 Doppelzählung der Gemeinden Auerbach i.d. Opf., Etzelwang, Hirschbach, Illschwang, Königstein, Neukirchen b.Sulzbach-Rosenberg und Weigendorf bei den Tourismusregionen Frankenalb und Bayerischer Jura.

6 Ohne Doppelzählungen

kischen Weinland, im Romantischen Franken, in Ostbayerns Städten, im Münchener Umland und in Oberbayerns Städten durchschnittlich nur 1,8 Tage.

Überdurchschnittlich ausgelastet waren die Betten in der Landeshauptstadt München, im Durchschnitt war hier gut jedes zweite Bett belegt (54,2%). Hohe Auslastungsquo-

Betriebe, Betten, Gästeankünfte, Gästeübernachtungen, Auslastung der angebotenen Betten und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in ausgewählten Gemeinden in Bayern 2006

Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten und Campingplätze

Tab. 6

Gemeinde	Betriebe	Angebotene Betten ¹	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der angebotenen Betten ¹	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
			insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr	insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr		
	im Juni		Anzahl	%	Anzahl	%	%	Tage
Augsburg	42	3 366	290 706	5,2	503 481	8,0	40,9	1,7
Bad Aibling, St	16	1 369	59 513	4,8	290 553	1,4	58,2	4,9
Bad Birnbach, M	72	3 249	98 781	.	682 897	.	50,3	6,9
Bad Brückenau, St	19	1 376	49 172	-1,4	259 846	3,0	53,5	5,3
Bad Feilnbach	24	1 312	48 335	.	284 735	.	54,0	5,9
Bad Füssing	269	13 282	235 975	2,5	2 481 901	0,9	49,3	10,5
Bad Griesbach i.Rottal, St	63	4 989	164 677	.	903 967	.	44,6	5,5
Bad Hindelang, M	147	5 084	117 574	.	633 524	.	35,4	5,4
Bad Kissingen, GKSt	92	7 109	205 921	8,7	1 501 262	3,8	60,0	7,3
Bad Neustadt a.d.Saale, St	31	1 481	43 583	.	353 981	.	65,0	8,1
Bad Reichenhall, GKSt	85	4 023	108 871	12,7	630 082	3,9	47,2	5,8
Bad Staffelstein, St	60	2 511	87 913	.	414 160	.	44,1	4,7
Bad Steben, M	43	1 646	34 021	4,7	345 766	-0,4	59,0	10,2
Bad Tölz, St	74	2 726	72 075	-3,4	329 828	-14,6	33,3	4,6
Bad Wiessee	126	3 814	74 843	-1,9	590 366	-4,0	42,3	7,9
Bad Windsheim, St	17	1 274	61 610	9,6	286 224	9,1	61,6	4,6
Bad Wörishofen, St	124	5 103	104 045	.	810 619	.	43,3	7,8
Bamberg	47	2 616	207 814	.	363 169	.	37,2	1,7
Bayreuth	28	1 942	116 242	8,4	299 166	3,8	42,3	2,6
Berchtesgaden, M	136	3 722	105 950	.	453 585	.	32,1	4,3
Bodenmais, M	182	5 313	85 807	-5,6	584 498	-5,5	30,0	6,8
Erlangen	55	3 116	232 636	1,3	467 000	3,2	38,5	2,0
Fischen i.Allgäu	160	3 470	62 568	-0,9	416 061	-5,5	32,9	6,6
Freising, GKSt	21	1 586	166 843	7,6	256 984	4,2	44,6	1,5
Füssen, St	113	4 401	241 530	.	832 304	.	43,7	3,4
Garmisch-Partenkirchen, M	147	6 536	260 465	.	820 949	.	35,0	3,2
Grainau	96	2 905	88 833	.	379 098	.	33,8	4,3
Ingolstadt	42	2 506	226 185	.	397 618	.	41,7	1,8
Inzell	100	4 197	88 848	0,9	498 752	-3,5	32,6	5,6
Krün	83	1 558	37 819	.	251 495	.	30,3	6,6
Lam, M	51	1 990	48 494	.	248 654	.	35,0	5,1
Lindau (Bodensee), GKSt	67	2 659	181 819	.	531 322	.	37,7	2,9
Mittenwald, M	74	1 842	47 477	.	254 795	.	33,7	5,4
München	357	44 706	4 371 322	4,6	8 858 818	4,1	54,2	2,0
Neustadt a.d.Donau, St	40	2 411	96 346	.	444 206	.	49,4	4,6
Nürnberg	143	13 804	1 164 436	.	2 168 084	.	42,7	1,9
Oberding	8	1 938	242 339	-2,3	308 053	0,6	43,7	1,3
Oberstaufen, M	141	5 879	146 395	.	805 934	.	37,7	5,5
Oberstdorf, M	421	11 588	292 649	.	1 765 309	.	43,1	6,0
Passau	37	3 051	232 811	-0,7	404 967	2,6	39,1	1,7
Pfronten	95	2 741	64 245	.	297 688	.	28,6	4,6
Prien a.Chiemsee, M	44	2 174	68 860	.	419 978	.	44,8	6,1
Regensburg	42	4 246	418 220	.	715 798	.	44,6	1,7
Reit im Winkl	163	3 270	59 699	.	426 622	.	34,2	7,1
Rothenburg ob der Tauber, GKSt	70	2 836	295 218	.	435 003	.	41,0	1,5
Rottach-Egern	76	2 804	72 767	-1,3	274 780	-5,6	26,7	3,8
Ruhpolding	153	3 555	72 485	.	474 359	.	33,4	6,5
Sankt Englmar	54	3 021	73 297	-5,7	376 908	-13,1	35,6	5,1
Scheidegg, M	36	2 166	24 780	.	287 064	.	36,8	11,6
Schliersee, M	68	3 011	108 551	26,4	340 591	-0,8	32,6	3,1
Schönau a.Königssee	161	4 448	107 186	.	661 750	.	37,9	6,2
Schwangau	85	2 696	148 807	2,7	581 174	1,2	40,0	3,9
Würzburg	60	4 469	423 382	.	667 477	.	40,7	1,6
Zwiesel, St	75	2 673	42 135	.	268 506	.	25,4	6,4

1 Ohne Campingplätze.

ten hatten auch das Bayerische Thermenland (48,2%) und die Rhön (46,3%). Anders im Oberpfälzer Wald (22,7%), im Bayerischen Jura (25,1%) und in der Fränkischen Schweiz (25,2%); im Mittel war hier nur etwa ein Viertel der Betten belegt.

Gästeankünfte und -übernachtungen in den Kleinbeherbergungsbetrieben mit acht Betten oder weniger und in den Privatquartieren in ausgewählten prädikatisierten Gemeinden in Bayern 2006

Tab. 7

Gemeinde	Landkreis	Prädikat ¹	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
			insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr	insgesamt	Veränderung ggü. Vorjahr	
			Anzahl	%	Anzahl	%	
Oberstdorf, M.	Oberallgäu	D, E, N	66 048	-25,6	511 491	-13,3	7,7
Oberstaufen, M.	Oberallgäu	D, O ²	32 978	- 9,0	428 070	- 3,6	13,0
Mittenwald, M.	Garmisch-Partenkirchen	N	32 347	- 6,9	302 613	- 6,0	9,4
Garmisch-Partenkirchen, M.	Garmisch-Partenkirchen	D	49 266	26,4	278 987	4,2	5,7
Pfronten	Ostallgäu	N	26 409	30,3	225 622	22,6	8,5
Ruhpolding	Traunstein	N	25 692	- 8,7	217 235	-11,9	8,5
Schönau a. Königssee	Berchtesgadener Land	D	29 089	- 1,3	212 894	- 3,0	7,3
Bad Hindelang, M.	Oberallgäu	D, E	26 765	- 6,2	211 263	- 8,2	7,9
Bad Füssing	Passau	A	16 825	- 5,1	175 024	- 4,4	10,4
Sonthofen, St.	Oberallgäu	N	15 862	- 2,4	149 975	- 2,8	9,5
Berchtesgaden, M.	Berchtesgadener Land	D	22 301	- 3,8	148 930	- 5,2	6,7
Reit im Winkel	Traunstein	N	17 314	- 3,4	148 774	- 6,2	8,6
Grainau	Garmisch-Partenkirchen	N	22 932	63,4	140 733	18,3	6,1
Fischen i. Allgäu	Oberallgäu	D, N	14 302	- 2,6	132 844	- 4,6	9,3
Füssen, St.	Ostallgäu	A, E, N, O	20 850	7,0	131 233	- 1,7	6,3
Pottenstein, St.	Bayreuth	N	20 619	- 0,3	115 063	- 2,4	5,6
Inzell	Traunstein	N	12 890	-12,8	113 739	-13,6	8,8
Treuchtlingen, St.	Weißenburg-Gunzenhausen	O	15 612	.	113 286	.	7,3
Bad Staffelstein, St.	Lichtenfels	A, O	14 007	2,8	108 668	1,1	7,8
Ramsau b. Berchtesgaden	Berchtesgadener Land	D	13 545	7,5	106 236	1,0	7,8
Lenggries	Bad Tölz-Wolfratshausen	N	14 447	15,1	104 808	14,6	7,3
Krün	Garmisch-Partenkirchen	O	10 127	7,8	101 803	6,4	10,1
Bischofswiesen	Berchtesgadener Land	D	15 311	- 1,0	97 730	0,5	6,4
Immenstadt i. Allgäu, St.	Oberallgäu	N, O	12 756	4,7	93 114	4,7	7,3
Wallgau	Garmisch-Partenkirchen	O	9 717	- 5,0	87 641	- 7,1	9,0
Unterwössen	Traunstein	N	10 502	- 2,0	87 198	- 4,0	8,3
Bolsterlang	Oberallgäu	O	10 971	3,7	86 500	0,7	7,9
Oberammergau	Garmisch-Partenkirchen	N	9 862	14,5	85 144	8,9	8,6
Aschau i. Chiemgau	Rosenheim	N, O	12 154	- 3,2	84 340	- 6,3	6,9
Lechbruck am See	Ostallgäu	O	10 986	- 2,4	83 931	- 6,3	7,6
Bodenmais, M.	Regen	D	8 841	-13,2	77 113	-14,2	8,7
Bad Kohlgrub	Garmisch-Partenkirchen	A	6 225	-23,1	76 259	-22,9	12,3
Waldmünchen, St.	Cham	N	17 125	10,5	74 729	9,0	4,4
Nesselwang, M.	Ostallgäu	N	33 277	4,4	73 595	- 6,4	2,2
Obermaiselstein	Oberallgäu	N, O	9 017	-19,2	71 094	-22,1	7,9
Schliersee, M.	Miesbach	N	10 989	12,5	69 480	0,9	6,3
Rettenberg	Oberallgäu	O	10 033	-14,6	67 792	-15,9	6,8
Schwangau	Ostallgäu	D	8 753	-10,0	67 650	- 4,7	7,7
Bad Reichenhall, GKSt.	Berchtesgadener Land	A	8 656	29,7	67 540	5,8	7,8
Lindau (Bodensee), GKSt.	Lindau (Bodensee)	N, O	7 553	-35,5	66 066	-32,3	8,7
Lam, M.	Cham	N	7 557	-18,6	65 479	-16,1	8,7
Siegsdorf	Traunstein	N	5 354	-10,9	58 432	- 8,0	10,9
Ofterschwang	Oberallgäu	O	10 028	19,9	56 163	8,6	5,6
Beilngries	Eichstätt	O	14 498	- 1,5	55 843	0,1	3,9
Rieden a. Forgensee	Ostallgäu	O	6 551	- 1,6	55 164	- 0,1	8,4
Kochel a. See	Bad Tölz-Wolfratshausen	N	7 894	- 6,1	55 055	-18,5	7,0
Bad Birnbach, M.	Rottal-Inn	A	4 899	-17,3	53 688	- 8,7	11,0
Wasserburg (Bodensee)	Lindau (Bodensee)	N	6 640	12,1	53 066	5,3	8,0
Furth i. Wald, St.	Cham	O	10 325	- 5,8	51 854	- 7,7	5,0
Oy-Mittelberg	Oberallgäu	E, N, O	6 727	-18,3	51 286	-13,8	7,6
Prien a. Chiemsee, M.	Rosenheim	E, N, O	7 270	20,7	50 605	1,4	7,0
Wertach, M.	Oberallgäu	N	6 887	0,9	50 546	- 2,8	7,3

1 A = Mineral- und Moorbad, D = Heilklimatischer Kurort, E = Kneippkurort, N = Luftkurort, O = Erholungsort. Eine Gemeinde kann im Laufe der Zeit bzw. in verschiedenen Ortsteilen mehrere Prädikate besitzen.
2 Sowie Schrothheilbad.

Bayerns
Besuchermag-
neten lagen
verteilt im
ganzen Land

München und Bad Füssing - bei den Übernachtungszahlen vorne

Die Landeshauptstadt München (4 371 000 Gäste) und die Frankenmetropole Nürnberg (1 164 000) waren 2006 die bay-

erischen Gemeinden mit den meisten Gästeankünften, ihnen folgten die Großstädte Würzburg (423 000) und Regensburg (418 000). In der Spitzengruppe der zehn gastestärksten Gemeinden befanden sich ferner Rothenburg ob der Tauber

(295 000), Oberstdorf (293 000), Augsburg (291 000), Garmisch-Partenkirchen (260 000), Oberding (am Flughafen München Franz Josef Strauß; 242 000) und Füssen (242 000).

Die Gästeübernachtungen ergeben sich aus den Gästeankünften multipliziert mit der Aufenthaltsdauer der Gäste. Aufgrund ihres Erholungsziels ist die Aufenthaltsdauer in prädikatisierten Gemeinden tendenziell höher als in den übrigen Gemeinden, deren Besuch überwiegend der Besichtigung oder dem Erwerb dient. Die Übernachtungen sind im Vergleich zu den Ankünften die wirtschaftlich bedeutendere Größe, da sie die Einnahmen der Beherbergungsbetriebe direkt beeinflussen. Das niederbayerische Thermalbad Bad Füssing zählte 2006, aufgrund seiner hohen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 10,5 Tagen, mit 2 482 000 unter den bayerischen Gemeinden die zweithöchste Zahl an Übernachtungen, nach München (8 859 000) und noch vor Nürnberg (2 168 000). Es folgten Oberstdorf (1 765 000), Bad Kissingen (1 501 000), Bad Griesbach im Rottal (904 000), Füssen (832 000), Garmisch-Partenkirchen (821 000), Bad Wörishofen (811 000) und Oberstaufen (806 000). Durchschnittliche Bettenauslastungen von über 50% gab es außer in der Landeshauptstadt (54,2%) in der Regel nur bei den großen Mineral- und Moorbädern (nach Übernachtungszahlen sortiert) Bad Kissingen (60,0%), Bad Birnbach (50,3%), Bad Neustadt a.d. Saale (65,0%), Bad Steben (59,0%), Bad Aibling (58,2%), Bad Windsheim (61,6%), Bad Feilnbach (54,0%) und Bad Brückenau (53,5%).

Oberstdorf Spitze bei den Kleinbeherbergungsbetrieben

In Bayern wird auf landesrechtlicher Grundlage in den prädikatisierten Gemeinden auch die Gesamtzahl der Ankünfte und Übernachtungen in den Kleinbeherbergungsstätten mit weniger als neun Gästebetten und in den Privatquartieren erfragt. An dieser Erhebung, die auf freiwilliger Basis stattfindet, beteiligten sich 2006 knapp 340 Gemeinden.

Die höchste Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen in den Kleinbeherbergungsbetrieben und den Privatquartieren zählte 2006 Oberstdorf (66 000; 511 000), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag hier bei 7,7 Tagen. Es folgten Oberstaufen (33 000; 428 000), Mittenwald (32 000; 303 000), Garmisch-Partenkirchen (49 000; 279 000) und Pfronten (26 000; 226 000). In 22 prädikatisierten Gemeinden lag die Zahl der Übernachtungen über 100 000. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war bei den Kleinbeherbergungsbetrieben und Privatquartieren tendenziell höher als bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Im Vergleich zu 2005 ging die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen in vielen Gemeinden zurück.

Bayern als Reiseland ganzjährig beliebt

Bayern ist ein Reiseland mit vielen ganzjährigen Zielen, dennoch gibt es einzelne Regionen mit saisonalen Schwerpunkten. Gemessen an den Gäste- und Übernachtungszahlen des Fremdenverkehrsjahres 2006 fielen gut 60% der Gästeankünfte und Übernachtungen auf das Sommerhalbjahr 2006 (Mai bis Oktober 2006) und knapp 40% auf das Winterhalbjahr 2005/06 (November 2005 – April 2006). Die stärkste Konzentration auf das Sommerhalbjahr fand im Reisegebiet Fränkisches Seenland statt, knapp 79% der dortigen Übernachtungen und 73% der Ankünfte sind den Monaten Mai bis Oktober zuzurechnen. Mit Anteilen von jeweils über 70% wurden auch der Naturpark Altmühltal und der Chiemsee besonders häufig im Sommerhalbjahr besucht. Die geringste saisonale Konzentration gab es im Ballungsraum Nürnberg und im Großraum München-Ingolstadt: Knapp 54% der Übernachtungen in der Städtereion Nürnberg sowie jeweils zwischen 57 und 58% der Übernachtungen in der Frankenalb, in der Landeshauptstadt, dem Münchener Umland, in der Region Oberbayerns Städte um im Raum Ebersberg lagen im Sommerhalbjahr.

22 prädikatisierte Gemeinden mit zusätzlich über 100 000 Übernachtungen

Saisonaler Schwerpunkt im Fränkischen Seenland, Nürnberg zu allen Zeiten beliebt